

Freitag, 25. November
2011

ONZ  **Obwalden und
Nidwalden Zeitung**

Sarnen | 23. November 2011

Im Korsett der fünf Schwerpunktfächer Regierungsrat hält an umstrittenem **Italienisch**-Entscheid fest

Für Entrüstung sorgte der Entscheid der Regierung, künftig das Schwerpunktfach **Italienisch** an der Kantonsschule Obwalden nicht mehr zu führen. Trotz SP-Interpellation im Kantonsrat und Unterschriftensammlung bleibt es dabei. Der Bildungsdirektor erklärt weshalb.



Im Bildungsgepäck der Sarnen Gymnasiasten fehlt künftig **Italienisch** als Schwerpunktfach. So will es die Obwaldner Regierung.

Foto: Keystone, Gaetan Bally

Der Regierungsratsbeschluss, an der Kantonsschule Obwalden (KSO) das Schwerpunktfach **Italienisch** zum Freifach zu degradieren, sorgte nicht nur in der **italienischen** Schweiz für Unverständnis (die ONZ berichtete). Auch die SP-Fraktion reichte im Kantonsrat eine Interpellation zur «Streichung **Italienisch** als Schwerpunktfach» ein. Jetzt beantwortet der Obwaldner Regierungsrat die Anfrage, hält aber an seinem Entschluss fest: «Es besteht keine Veranlassung, nochmals darauf zurückzukommen», heisst es in einer Medienmitteilung. Fazit: Schülerinnen und Schüler der KSO, die ab dem Schuljahr 2012/13 **Italienisch** im Schwerpunktfach belegen möchten, müssen dafür einen Schulwechsel nach Stans oder Luzern in Kauf nehmen.



Gegen die Abschaffung des Schwerpunktfachs: Donato Sperduto (rechts), Präsident des Verbands der Schweizerischen **Italienischlehrer, übergibt Bildungsdirektor Franz Enderli die gesammelten Unterschriften.**

Foto: Christoph Riebli

Kein Spardiktat

«Der Entscheid untersteht keinem Spardiktat», versichert Bildungsdirektor Franz Enderli gegenüber der ONZ. Man habe sich in der Regierung für eine Stärkung der Naturwissenschaften an der KSO ausgesprochen – nicht zuletzt aufgrund latenter Forderungen aus der Wirtschaft nach mehr Ingenieuren und technischen Fachkräften. Mit Biologie/Chemie als neuem Schwerpunkt galt es, ein bestehendes Fach abzuwerten: «Eine Kollision mit der staatspolitischen Bedeutung der **italienischen** Landessprache war uns bewusst», führt Enderli aus. Gerade deshalb sei das Abwägen zu Ungunsten der Landessprache nicht leicht gefallen. Die Grösse der Kantonsschule gebe den Rahmen der angebotenen Schwerpunktfächer vor: «Ich würde gerne alles anbieten, doch die Anzahl von fünf Schwerpunktfächern hat sich bewährt. Ich bin im Korsett der fünf Schwerpunktfächer gefangen.» Es gelte zu bedenken, dass Obwalden nur eine Mittelschule habe.

Bildungsstandort leidet nicht

«Für die Reaktion auf unseren Entscheid habe ich Verständnis», sagt Enderli. Die Obwaldner Regierung habe nie beabsichtigt, die **italienische** Schweiz oder irgendwelche Interessenvertretungen zu brüskieren. Die Idee hinter dem Entscheid sei, als Schule Profil zu zeigen und dieses zu schärfen: «Leider zu Ungunsten eines anderen Faches», so der Bildungsdirektor. Die Attraktivität des Bildungsstandorts werde darunter aber nicht leiden, «der Bildungsstandort Obwalden wird nicht durch ein einziges Fach attraktiv oder in Frage gestellt», heisst es dazu in der Medienmitteilung. Auch sieht die Regierung durch den umstrittenen Entscheid die Tradition der mehrsprachigen Schweiz keineswegs aufs Spiel gesetzt, ebensowenig wie den nationalen Zusammenhalt.

4418 Unterschriften überreicht

«Ich sehe es als Willenskundgebung für die **italienische** Sprache und als Chance unsere Situation zu erklären», sagt Bildungsdirektor Franz Enderli zur

Unterschriftensammlung gegen den regierungsrätlichen Beschluss. 4418 Personen unterzeichneten die Petition, mehrheitlich stammen die Unterschriften aus dem Tessin. «In Obwalden stiessen wir auf kein grosses Echo, allerdings haben einige potenzielle **Italienisch**-Schwerpunktfächer mitunterzeichnet», erklärt Marco Sonogo, Lehrperson an der Kantonsschule Obwalden gegenüber der ONZ. Die Petenten erhoffen sich eine «Wiedereinführung von **Italienisch** als Schwerpunktfach oder zumindest die Einführung des Grundlagenfachs **Italienisch**» und beziehen sich dabei auf das Maturitätsanerkenntnisreglement, welches das Erlernen einer dritten Landessprache als wünschenswert erachtet. Der Bildungsdirektor nahm bei der Unterschriftenübergabe keine Stellung zur Option Grundlagenfach. (cri)

Mehr zum Thema

Kultur ist Kapital - Kommentar | 24. November 2011

Italienisch soll Schwerpunktfach bleiben - Sarnen | 15. November 2011

Reicht uns Pizza, Pasta und Sole mio? - Leserkommentar | 11. November 2011

Hürde für Obwaldner Kantischüler - Leserkommentar | 10. November 2011

SP will neuen Stundenplan hinauszögern - Sarnen | 03. November 2011

Streitpunkt: Schwerpunktfach Italienisch - Bildung | 21. Oktober 2011

Neue Fächer an der Kanti - Sarnen | 03. Oktober 2011

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 110830

23.11.2011, 18.10 Uhr

Autor/in: Christoph Riebli

Seitenaufrufe: 193

© 2010 - 2011 by ONZ Obwalden und Nidwalden Zeitung